

einer Sache und in die Schönheit der Natur, ihm fehlt dazu der Sinn für das Behagliche, Trauliche, das im Deutschen so tief wurzelt.

Man spricht dem Italiener häufig Nachsucht, Faulheit und Schmutz nach. Die Nachsucht ist die Folge seines leidenschaftlichen Blutes, das ihn schnell den Doldh herausreißen läßt. Dabei ist das italienische Volk im allgemeinen aber doch harmlos, leicht zufrieden und liebenswürdig.

Das italienische Volk hat wie jedes andere auch seine Faulenzer. Bekannt sind die Lazaronis in den Städten Mittel- und Süditaliens. Aber es ist doch fleißig in seiner Landwirtschaft und besonders geschickt in Straßen-, Stein-, Erd- und Felsarbeiten.

b) Der Spanier. „Stolz wie ein Spanier“, sagt das Sprichwort. Stolz ist ein wesentlicher Zug im Charakter des Spaniers. Stolz ist sein Gang, seine Haltung, Kleidung und durchweg auch seine Gesinnung. Zu diesem einen Zug kommen aber auch andere, die einen scharfen Gegensatz bilden. So kann der Spanier sein: tapfer, kühn und feige, treu und falsch, sanft und grausam, zähe und träge und faul, großmütig, ritterlich und räuberisch.

Die Lebensführung ist gewöhnlich höchst einfach und genügsam. Brot, Gemüse, Öl und Wein nebst etwas Speck oder Eiern bilden des Spaniers Hauptnahrung. Geringe Mengen genügen ihm schon. Und diese Genügsamkeit bringt es zugleich mit sich, daß der Spanier höchst selten dem Alkoholgenuß huldigt. Betrunkenheit ist in Spanien eine Seltenheit.

Auch die Wohnung des Spaniers ist höchst einfach. Mit einem Tisch, einer Holzbank und etlichen Stühlen, einem Heiligenbilde und einem äußerst dürftigen Küchengeräte, das selten Teller und Gläser aufweist, könnten wir uns wohl kaum zufrieden geben. Diese Genügsamkeit beherrscht nicht nur die unteren Volksschichten Spaniens, sondern auch die vornehmere Welt verleugnet die Bedürfnislosigkeit und Enthaltbarkeit nicht.

Gleich dem Italiener ist der Spanier von Natur gut begabt, aber wenig gebildet, geschult. Das Unterrichtsweisen liegt im argen, und der im Spanier liegende Nationalstolz, der in der Zeit der spanischen Welt Herrschaft zum Herrenstolz gegen alles Fremde auswuchs, hat ihn nach und nach auf allen Gebieten ins Hintertreffen kommen lassen.

Im Spanier fließt das Blut der verschiedensten Völker (Iberer, Kelten, Phönizier, Griechen, Römer, Araber, Vandalen